



Das neue Jahrbuch ist da, es ist ein Jubiläumsband.

Mit diesem 30. Jahrgang kann das Jahrbuch 2012 Kreis Stormarn als endgültig eingeführt und als erwachsen gelten. Vor 30 Jahren haben Otto Hergenhan, Dr. Johannes Spallek und Joachim Wergin den Anfang gemacht. Ideengeber war Otto Hergenhan, langjähriger Bürgermeister von Trittau, Gründer des ein Jahr vorher gegründeten Kreisverbandes Stormarn im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund. Er ist zu früh verstorben. Bis vor zwei Jahren gehörte Dr. Spallek zum Redaktionsteam, und bis heute ist Joachim Wergin dabei. Mit Burkhard von Hennigs und Oliver Mesch ist die Redaktion kompetent erweitert worden. Die verlegerische Zusammenarbeit mit dem M+K Hansa Verlag, Geschäftsführerin Hiltrud Tiedemann, begann vor 21 Jahren.

Der Band enthält wieder eine bunte Mischung aus Geschichte und Aktuellem, aus Naturkundlichem und Unterhaltendem.

Zwei wesentliche Beiträge befassen sich mit dem Schloss Ahrensburg, das in dem Tourismuskonzept des Kreises künftig eine besondere Rolle zugewiesen bekommen soll. Die Leiterin des Schlossmuseums, Frau Dr. Tatjana Ceynowa, berichtet über zwei große Restaurierungs- und Umbaumaßnahmen in den Jahren 2009/2010. Es handelt sich um die Renovierung der Außenfassade und des Treppenhauses. Der zweite Aufsatz entstand aus der von der Autorin Antonia Neumann verfassten Magisterarbeit über die Umbauten unter Heinrich Carl Schimmelmann, insbesondere dem Speisezimmer, dem Gartensaal und dem Treppenhaus, die sich noch heute nahezu im Originalzustand befinden.

Zwei Artikel beschäftigen sich mit der Archäologie in unserer Region. Dr. Gernot Tromnau hat noch als junger Wissenschaftler an den Ausgrabungen von Dr. Alfred Rust im Ahrensburger Tunneltal teilgenommen. Er schreibt über die Spuren der Rentierjäger, deren Entdeckung in den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts epochale Bedeutung hatte. Über Ausgrabungen an einer neolithischen Feuchtbodensiedlung berichtet Grabungsleiter Jan Piet Brozio. Die Anlagen sind um 1950 im Brennermoor bei Bad Oldesloe entdeckt worden und wurden jetzt fortgeführt.

Über Denkmalschutz für weitere Gebäude und Anlagen schreibt Burkhard von Hennigs. Davon wird der erste Teil in diesem Jahrbuch abgedruckt.

Über 70 Jahre bis zur Einstellung 1929 hat die Gasanstalt das seit 1937 zu Hamburg gehörende Wandsbek mit Licht und Wärme versorgt. Darüber berichtet Wolfgang Hoyer, bekannter Wandsbeker Autor.

Dr. Carsten Walczok ist seit kurzem Stadtarchivar in Glinde. Sein Thema ist die Entwicklung Glindes vom Dorf zu einer aufstrebenden Stadt im Grünen.



Einer verworrenen Geschichte um einen technisch wie kunsthistorisch wichtigen Ofen in einem leider abgerissenen Bauernhaus in Oststeinbek geht Karlheinz Schmidt nach.

Kunsthistorisch interessant ist die Arbeit von Bettina Albrod über den originalen Nachbau eines Renaissanceleuchters im Schloss Reinbek.

Und schließlich kann sich das Stormarnsche Dorfmuseum in Hoisdorf über ein ausgezeichnet restauriertes Gesangbuch mit wertvollem Einband aus der Mitte des 18. Jahrhunderts freuen. Darüber wird von Joachim Wergin berichtet.

Sylvia Stuhr, bekannte Künstlerin aus Großensee, schreibt über zwei Kunstwerke des auf tragische Weise durch Autounfall ums Leben gekommenen Künstler Harald Duwe aus Großensee. Von ihm gibt es zwei Arbeiten in Stormarn aus den fünfziger Jahren nach dem Krieg zu ›Kunst am Bau‹.

Unter dem Titel ›Was macht die Kunst in Stormarn‹ berichtet die Kommunalpolitikerin Sigrid Kuhlwein über die Anfänge der Künstlerinitiative Stormarn, die in diesem Jahr auf 20 Jahre Arbeit zurückblicken kann.

›Bis Weihnachten sind wir wieder zu Hause‹ ist der Titel eines Beitrags von Claas Riecken. Es geht um einen Soldaten, der in den Krieg zieht und mit diesem Wort getröstet wird. Als er nach vielen Jahren Krieg und Gefangenschaft nach Hause kommt, gab es Tränen der Freude.

Wie immer steht der Jahresbericht des Heimatbundes am Schluss. Er ist wichtig, ein Rückblick auf eine sehr erfolgreiche Arbeit des Vorstandes unter seinem Vorsitzenden Helmuth Peets. Hervorragend sind die 11. Plattdeutschen Tage, eine Veranstaltungsreihe, die viel Anerkennung findet und in dieser Form einmalig in Schleswig-Holstein ist.

Und nun noch ein Dankeschön vom Vorstand des Heimatbundes und der Redaktion des Jahrbuchs an 20 Autorinnen und Autoren, die ehrenamtlich ihr Wissen und ihre Arbeit zur Verfügung gestellt haben sowie an den M+K Hansa Verlag in Ammersbek für 21 Jahre vertrauensvolle und effektive Zusammenarbeit.

Das Buch hat 160 Seiten und kostet 15,- €.

November 2011 - Joachim Wergin